

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Wortes, wohl aber um eine aus dem späteren Altertum stammende, nur aus kunstlosen Wallanlagen bestehende Befestigung handeln kann, die in alter Zeit der umwohnenden Bevölkerung bei feindlichen Einfällen als Zufluchtstätte und Verteidigungsmittel gedient haben mag. Den Römern ist diese Befestigung keinesfalls zuzusprechen, da die in Betracht kommende Bodenfläche keinerlei Spuren von solchem Gemäuer enthält, die diesen Ursprung verraten könnten und auch die ganze Anlage nicht auf römische Kriegskunst hinweist.

Keine geschichtliche Nachricht hierüber ist vorhanden, keine Ueberlieferung berichtet über diese Reste einer längst vergangenen Zeit und muß es sohin Aufgabe der Zukunft bleiben, in diese dunkle Frage Licht zu bringen.

Die vorliegenden Zeilen über diesen Burgstall sollen für jetzt nur die Tatsache seines Bestehens anführen und die Aufmerksamkeit der Leser auf eine Stätte lenken, die in unserer Heimat vielleicht einmal eine Rolle gespielt hat und nicht der drohenden Vergessenheit verfallen soll.

### 3. Völker unseres Landes im Altertum.

In den zahlreichen Abhandlungen der Geschichtsschreiber über Abstammung und Herkunft der in unserem Lande und in den Nachbarländern im Altertum durch längere oder kürzere Zeit sesshaft gewesenen Völker begegnet man auffallend vielen Widersprüchen. Die meisten älteren Forscher konnten sich in dieser Hinsicht überhaupt zu keinem einheitlichen und endgiltigen Schluß entscheiden und ergingen sich in allerlei Folgerungen, die der Sache keineswegs dienlich waren und nur noch mehr Verwirrung hervorriefen.

Allerdings besitzt die Nachwelt in dieser Richtung unter anderen auch Berichte der römischen Geschichtsschreiber *Caesar* und *Tacitus* aus dem 1. und 2. Jahrhundert\*) n. Chr., die ihre Beobachtungen auf persönlicher Anschauung festigen

\*) Hier muß gleich auf einen vielverbreiteten Rechnungsfehler aufmerksam gemacht werden, um beim Lesen der folgenden Abschnitte Unkundige vor Irrungen zu bewahren: Das 1. Jahrhundert reicht vom Jahre 1 bis 100, das 2. Jahrhundert vom Jahre 101 bis 200 u. s. w., beispielsweise liegt also das Jahr 750 im 8. und nicht im 7. Jahrhundert.